

Vorrede.

nach Verhältniß meiner geringen Kräfte und Einsichten auf alle die Gegenstände zu richten, welche in die ofterwehnten Wissenschaften Einfluß haben oder zu denselben gehören. Ich bin nichts weniger als von dem thörichten Wahne eingenommen, hierin etwas großes geleistet zu haben, und daß meine Bemerkungen der Würde ihres Gegenstandes gleich kämen; vielmehr erkenne ich selbst, wie viel daran fehlet, und wie viel ein längerer Aufenthalt an jedem Orte, und günstigere Umstände hätten verbessern und zusetzen können. Allein wenn die genaue Uebereinstimmung mit der Wahrheit denselbigen einigen Werth beylegen kann, bin ich überzeugt, daß sie solchen besitzen; weil ich mir allemahl zum Gesetz machte, ohne Vorurtheile, und ohne mich auf fremde Erzählungen zu verlassen, die Gebirge zu befahren, und nur das aufzuzeichnen, welches ich selbst in Augenschein nahm. Alles übrige und was ich nicht selber genau untersuchen konnte, schrieb ich mit so zweifelhaften Ausdrücken nieder, daß das Ungewisse mit dem Wahren und Erwiesenen nie verwechselt werden könnte. Dieses Bewustseyn, der Wunsch zur Erweiterung der Naturgeschichte und zu einem künftigen Gebäude der physicalischen Geographie, welches man viel zu frühzeitig aufzuführen angefangen hat, einige Materialien beyzutragen, und der oft selbst bemerckte Mangel an Nachrichten von den Bergwercken, die aufmerksamen Reisenden zur Anleitung eigene Beobachtungen

tungen